

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 9

Schenna, September 2013

33. Jahrgang

Die Schule hat wieder begonnen



Auch für die Schenner Schüler hat am vergangenen 5. September das neue Schuljahr begonnen. In Schenna drücken damit wieder 105 Grundschüler und 113 Mittelschüler die Schulbank, in Verdins sind es 24 und in Obertall 11 Grundschüler. Als ABC-Schützen sitzen in Schenna heuer 17, in Verdins 5 und in Obertall 4 Schüler das erste Mal in der Schule. Die Schulen von Schenna gehören zum Schulsprengel Meran-Obermais, der seit dem 1. September dieses Jahres von einer neuen Führungskraft geleitet wird. Direktor Dr. Andreas Bordiga ist der neue Leiter des Sprengels. Er war in den vergangenen sechs Jahren Schuldirektor des Sprengels Mals im Vinschgau. Zuvor war er drei Jahre lang beauftragter Direktor des Schul-

sprengels Meran-Untermais bzw. der Mittelschule Peter Rosegger von Meran mit der Außensektion von Dorf Tirol.



Der neue Direktor des Schulsprengels Meran-Obermais, zu dem auch die Schulen von Schenna gehören, Dr. Andreas Bordiga

Schülerzahlen

GS Schenna

Klasse	1.	2A	2B	3.	4A	4B	5A	5B
Schüler	17	14	14	14	12	12	11	11
Gesamt	105							

GS Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	5	7	6	2	4
Gesamt	24				

GS Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	4	3	1	2	1
Gesamt	11				

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	2 A	2 B	3A	3B
Schüler	21	21	16	14	20	21
Gesamt	113					

Mittelschule Schenna

Lehrkraft	Fach	Klassen
Flöss Katharina	Englisch	2-3 B
Gamper Barbara	Leibeserziehung	1-2-3 AB
Giovanett Brigitte	Lit. Fächer	1-2 B
Huez Paul	Techn. Erz. + Int.	1-2-3 AB
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturk.	1-2-3 A
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3 AB
Moresco Angela	Italienisch	1-2-3 B, 3A
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturk.	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	1-2 A
Schönegger Renate	Lit. Fächer	1-3 B
Stoinschek Barbara	Naturkunde	3 A
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 A + 1B
Webhofer Christine	Lit. Fächer	1-3 A
Wieser Silvia	Musik + Int.	1-2-3 AB
Winkler Verena	Lit. Fächer	2-3 A
Zeschg Waltraud	Lit. Fächer	1-2 B + 3A
Pfitscher Andreas	Mitarbeiter für Integration	

Grundschule Schenna

Lehrkraft	Klassen
Cocco Anna Maria (Italienisch)	2AB, 4AB
Egger Sabine	2A
Ennemoser Barbara	1, 2B
Gamper Monika (Religion)	1, 2AB, 3, 4AB, 5AB
Giggenbacher Eva	4AB, 5AB
Hauser Anita	Integration
Hertscheg Roland	4A; 5A
Hofer Michaela	3.
Kienzl Doris	Integration
Mitterhofer Peter	2A, 5B
Pircher Erika	5A
Raich Marita	3, 4A
Schwienbacher Sonja	2AB
Torggler Stefanie	1
Tripodi Sonia (Italienisch)	1, 3, 5AB
Unterthurner Maria	2B
Walzl Notburga	2AB
Winkler Angelika	4B, 5B
Steinmann Senada (Sprachlehrer für Migrationskinder)	

Grundschule Obertall

Lehrkraft	Klassen
Ennemoser Barbara	1.-2.-3.-4.-5.
Gamper Monika (Religion)	1.-2.-3.-4.-5.
Marth Gerlinde	Integration
Pircher Ulrike	1.-2.-3.-4.-5.
Scaduto Irene (Italienisch)	1.-2.-3.-4.-5.

Grundschule Verdins

Lehrkraft	Klassen
Ladurner Katharina Anna	1.-2.; 3.-4.-5.
Maccacaro Teresa (Religion)	1.-2.; 3.-4.-5.
Pellegrini Anna	1.-2.; 3.-4.-5.
Scaduto Irene (Italienisch)	1.-2.; 3.-4.-5.
Verdorfer Veronika	1.-2.; 3.-4.-5.



Leerrohr für Glasfaser und Abwasserrohr

Abwassersammler Schennaberg fertiggestellt



Endbesichtigung oberhalb vom Holznerhof

Kürzlich wurde die Abwasserleitung Schennaberg fertiggestellt. Die Fraktion Schennaberg hatte bis zum Jahr 2012 noch keine eigene Abwasserleitung und das Abwasser wurde bis dahin in Klärgruben gesammelt und entsorgt.

Die Sammlung der Abwässer am Schennaberg erfolgt nun über 2 Stränge. Strang A hat eine Länge von 2.400 Metern und Strang B eine Länge von 2.200 Metern. Der Strang A beginnt beim Schnugger, erschließt den Rieserhof - Luamer - Holzner, führt weiter über Hasler - Pichler - Lahner und wird schließlich in die Abwasserleitung in der Verdinsersstraße eingeleitet. Die Abwasserleitung vom Greiterhof, welche vom Eigentümer selbst zu realisieren ist, kann beim Rieser an die Hauptleitung der Gemeinde Schenna angeschlossen werden.

Der Strang B beginnt beim Gasthof Taser, erschließt Taser - Taser „Widum“ - Premstallerhäusl - Unterta-

ser - Kripler - Taserhäusl (Arlt) - Gurter - Weger - Valplatz - Bachler, durch den Valplutzerberg über das sogenannte „Lochpflaster“ und mündet in der Abwasserleitung der Verdinsersstraße bei der Steinbrücke. Verlegt wurde eine PVC-Leitung mit einem Durchmesser von 200 mm. Gleichzeitig wurde ein Leerrohr mit einem Durchmesser von 50 mm für das Glasfaserkabel mitverlegt.

Das Projekt wurde von Dr. Ing. Bernd Oberkofler, Lana projektiert, der auch für die Bauaufsicht und Bausicherheit zuständig war. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund € 680.000.

Für Strang A erhielt die Firma Christoph Prünster (Riffian) den Zuschlag, für Strang B die Firma REWI BAU (Nals).

Mit der neuen Abwasserleitung können weitere 26 Höfe bzw. Häuser an das Abwassernetz angeschlossen werden.

Gemeinderat behandelt Müllentsorgung und Schulausspeisung 2013/2014

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte behandelten in der Gemeinderatssitzung am 27. August die Abänderung der Verordnung über die Regelung des Strassensäuberungs- und Müllentsorgungsdienstes, die Namhaftmachung eines Gemeindevertreters im Kindergartenbeirat von Schenna und Verdins, sowie die Weiterführung der Schulausspeisung im Schuljahr 2013/2014.

Abänderung der Verordnung über die Regelung des Strassensäuberungs- und Müllentsorgungsdienstes.

Die geltende Gemeindeverordnung über die Regelung des Strassensäuberungs- und Müllentsorgungsdienstes, wurde mit eigenem Beschluss Nr. 13 vom 14.02.2000 genehmigt. In der Zwischenzeit wurden mehrere Verordnungen vom Gemeinderat genehmigt, welche Teile dieser Verordnung betreffen. So wurde mit eigenem Beschluss Nr. 29 vom 16.10.2012 die Verordnung zur Regelung der qualitativen und quantitativen Kriterien zur Bestimmung der nicht gefährlichen Sonderabfälle, die dem Hausmüll gleichgestellt werden können, genehmigt. Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 19 vom 18.06.2013 wurde weiter die Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle, genehmigt, um auch den neuen Bestim-

mungen zu entsprechen. Mit Ratsbeschluss Nr. 14 vom 15.06.2004 wurde schließlich die Verordnung über die Kontrollen und Strafbestimmungen im Bereich Müllentsorgungsdienst genehmigt. Nachdem die obenangeführten Verordnungen auch einen Teil der Gemeindeverordnung über die Regelung des Straßenreinigungs- und Müllentsorgungsdienstes regeln, war dieser zu überarbeiten, d.h. alle Bestimmungen, die bereits die vorgeannten Verordnungen enthalten, waren zu streichen. Das Steueramt der Gemeinde Schenna hat einen entsprechenden Verordnungsentwurf ausgearbeitet. Der Gemeinderat genehmigte den Entwurf der Verordnung des Strassensäuberungs- und Müllentsorgungsdienstes, bestehend aus 35 Artikeln, welcher ab 01.01.2013 Anwendung findet. Die Verordnung ist wie gewohnt auf der Homepage der Gemeinde Schenna vollinhaltlich veröffentlicht.



Kindergarten Schenna – Margarethe Kofler Pichler vertritt die Gemeinde im Kindergartenbeirat von Schenna und Verdins

Namhaftmachung einer Gemeindevertreterin im Kindergartenbeirat des deutschen Landeskindergartens von Schenna und Verdins

Mit L.G. Nr. 36 aus dem Jahre 1976 wurde die Rechtsordnung des Kindergartenwesens geregelt. Darin ist enthalten, dass an jedem Kindergarten vom Hauptschulamtsleiter und von den Schulamtsleitern, je nach Zuständigkeit, ein Beirat errichtet und ernannt wird, der die Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung, den Eltern und dem Kindergarten fördert. Es ist vorgesehen, dass diesem Beirat auch ein Vertreter der Gemeinde angehört und dass der Kindergartenbeirat für die Dauer von 3 Schuljahren im Amt bleibt. Nach eingehender Diskussion haben die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beschlossen, die zuständige Gemeindereferentin Frau Margarethe Kofler als Gemeindevertreterin in die Landeskindergärtenbeiräte von Schenna und Verdins zu entsenden. Die Beauftragung gilt für einen Zeitraum von drei Jahren.

Führung der Schulausspeisung im Schuljahr 2013/14

Mit L.G. Nr. 10 vom 23.12.2004 wurde festgelegt, dass der Schulausspeisungsdienst von den einzelnen Gemeinden gewährleistet wird. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, den Schulausspeisungsdienst für das Schuljahr 2013/2014 wie in den vergangenen Jahren an Schultagen mit Nachmittagsunterricht anzubieten.

Der Schulausspeisungsdienst in der Schule Verdins wird von der Gemeinde mit eigenem Personal und im dortigen Schulgebäude, und in den Schulen Schenna und Tall von eigens dafür beauftragten Gastbetrieben (Tannerhof und Sterneck) durchgeführt. Die Kriterien für die Zulassung zur Ausspeisung, die Kostenbeteiligung und eventuelle Ausnahmeregelungen werden vom Gemeindeausschuss festgelegt.

Mitteilungen und Anfragen

Abschließend berichteten Bürgermeister Alois Kröll und die Gemeindereferenten über den aktuellen Stand der Verwaltungstätigkeit. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte nutzten die Gelegenheit Wünsche seitens der Bevölkerung vor-



Schulausspeisung Verdins – Küche im neuen Schulgebäude

(Fortsetzung von S. 3)
zubringen und sich über
anstehende Arbeiten zu in-
formieren.

Die Gemeindeverwaltung
weist darauf hin, dass die
Gemeinderatssitzungen öf-
fentlich und interessierte
Bürgerinnen und Bürger zu
den Gemeinderatssitzungen

herzlich eingeladen sind.
Die Tagesordnungen wer-
den auf der Homepage der
Gemeinde Schenna vor je-
der Gemeinderatssitzung
veröffentlicht. Genau so
werden auch die Beschlüsse
von Gemeinderat und Ge-
meindeausschuss auf der
Homepage der Gemeinde
Schenna veröffentlicht.

Wer hat ausgedientes, **gut erhaltenes Geschirr** (Sup-
penteller, flache Teller) abzugeben?

Die Bäuerinnen von Schenna würden sich freuen.
Tel. Almberger Waltraud Gruberhof 0473 949465

Ausflüge der bäuerlichen Senioren



Die bäuerlichen Senioren
von Schenna haben im
Sommer zwei sehr schöne
erlebnisreiche Ausflüge an-
geboten. Am 7. Juli fuhren
sie nach Erl in Tirol, zu den
von Felix Mitterer überar-
beiteten Passionsspielen.
Alle Beteiligten waren sehr
beeindruckt von der grandio-
sen Inszenierung und be-
sonders auch von den her-
vorragenden Spielern.

Am 30. Juli hingegen erleb-
ten die bäuerlichen Senioren
einen schönen Wandertag
in Südtirol. Sie fuhren nach
Lüsen. Interessant zuerst
das enge Tal, dann die weite
der Lüsneralmen. Die Geh-
tüchtigeren gingen hinauf
zum Jakobskirchl und bis

zum Astjoch. Die anderen
bevorzugten den kürzeren
Wanderweg zur Kreuzwie-
senhütte, dort war auch
das Mittagessen angesagt.
Nach und nach kamen alle
dort an. Bis zur Wallfahrt
blieb noch etwas Zeit für
ein Karterle. Ein besonderer
Dank geht an die Wirtsleu-
te vom Lüsnerhof für den
guten Halbmittag und den
Fahrdienst.

Zwei sehr schöne Ausflüge,
an die man lange zurück
denkt. Vielen Dank auch an
alle Teilnehmer und der Aus-
schuss freut sich schon auf
den nächsten Ausflug, vor-
aussichtlich im Oktober. Der
genaue Termin wird noch
bekanntgegeben.

Die Bäuerinnen-Organisation lädt ein zum Salzburger Adventsingen

1. Tag, 29.11.2013

Abfahrt um 6.45 Uhr in Ver-
dins, um 7.00 Uhr vor der
Feuerwehrrhalle. In Salz-
burg angekommen wird das
Gössl-Gwandhaus besich-
tigt mit anschließendem Mit-
tagessen im Gwandhaus-
Restaurant.

Fahrt zum Amedia Hotel
Salzburg**** und Bezug der
Zimmer.

Abendessen im Hotel und
Fahrt zum Festspielhaus.
Um 19.00 Uhr beginnt das
Salzburger Adventsingen.
Nach der Vorstellung ent-
weder zu Fuß, mit dem Lini-
enbus oder Taxi zurück zum
Hotel.

2. Tag, 30.11.2013

Nach dem Frühstück Freizeit
in Salzburg. Mittagessen
im St. Peter Stiftskeller und

Rückfahrt nach Schenna.
Preis pro Person im Doppel-
bettzimmer: 200,00 Euro
Einbettzimmerzuschlag:
40,00 Euro

Der Preis beinhaltet:

Busfahrt im modernen Rei-
sebus, Führung im Gössl
Gwandhaus.

1 Übernachtung mit Halb-
pension im Amedia Hotel
Karten Kat. 2 (Wert 59,00
Euro) für das Salzburger Ad-
ventsingen.

Mittagessen im bekannten
St. Peter-Stiftskeller

Anmeldung und Einzahlung
in der Raika Schenna

Betreff: Bäuerinnen Advent-
singen

IBAN: IT 86 R082345 88800
00900 261157

Anmeldeschluss 12.10.2013

Familiensinggruppe in Schenna

Die Familiengottesdienst-
gruppe organisiert eine Fa-
miliensinggruppe. Diese
trifft sich jeden zweiten Frei-
tag um 18.30 Uhr im Jung-
scharraum, um dort in einer
gemütlichen und lockeren
Atmosphäre gemeinsam zu
singen und zu musizieren.
Gesungen werden vor allem
schwungvolle religiöse Lie-
der, mit welchen auch die
Familiengottesdienste um-

rahmt werden. Mitmachen
können Kinder, Jugendliche
sowie Erwachsene, denen
das Singen und Musizieren
Spaß macht.

Wer dabei sein möchte, ist
herzlich zur ersten Probe
am Freitag, den 11. Oktober
um 18.30 Uhr im Jungschar-
raum eingeladen, oder kann
sich bei Heidi Mitterhofer
Gander (Tel. 3289416430)
melden.

Grabgesteck selbstgemacht!



Die Bäuerinnen von Schenna or-
ganisieren dazu einen Kurs. Am
Mittwoch 16.10.2013 um 14.00
Uhr beim Lechnerhof.

Referentin: Frau Anna Lechthaler
Kosten: 20,00 Euro – Dekomate-
rial extra.

Anmeldung bis 9.10.2013 bei:

Frieda Kofler Lechnerhof, Tel. 0473 945839

Direktbus Schenna – Therme Meran

Die Personenbeförderung mit den Öffentlichen Bussen auf der Linie 231 Schenna-Meran ist ein leidiges Thema und spitzt sich gerade in der Hochsaison und zum Schulbeginn wieder zu. Dank des Einsatzes des Gemeindefeferenten Dr. Hansi Pichler und des Bürgermeisters Luis Kröll konnte mit dem Landesamt für Mobilität eine für Gäste, Einheimische und Schulkinder hoffentlich zufriedenstellende Lösung wegen der überfüllten Linienbusse gefunden werden und folgende Vereinbarung für einen zusätzlichen Direktbus Schenna – Therme Meran/Piavestraße getroffen werden. Der DIREKT-BUS SCHENNA – THERME MERAN verkehrt vom 2.

September bis 2. November 2013 von Montag bis Freitag von 8.30 – 12.30 und 14.00 – 17.30 Uhr und hält nur an folgenden Haltestellen: Schenna Zentrum – Tannerhof – Café Walter – Lido Schenna – Therme/Piavestraße. Durch die Einsetzung dieses Direktbusses Schenna – Therme Meran erhoffen sich die Gemeindeverwaltung und der Tourismusverein Schenna eine wesentliche Entlastung bei der Personenbeförderung auf der Linie Schenna – Meran. Wenn dieses Versuchsprojekt erfolgreich verläuft, wird dieser Direktbus 2014 während der gesamten Saisonzeit eingesetzt - möglicherweise durch einen Gelenksbus!



im Bezirksvergleich überdurchschnittlich große Rolle. 9,9% der Wege werden mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zurück gelegt. Die Radmobilität spielt in Schenna mit 0,3% im Vergleich zu den anderen Gemeinden keine wichtige Rolle. Insgesamt werden circa 42% der täglichen Wege umweltfreundlich, also mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt.

Auf die Frage, in welchem Bereich die Gemeindeverwaltung am stärksten aktiv werden sollte, sprechen sich 39% der Befragten für das Thema „Verkehr und Mobilität“ aus. Die Themen „Wohnbau und Urbanistik“ sowie „Freizeit, Sport, Kultur“ folgen mit 32% und 33% dicht dahinter.

Beim Thema Mobilität sind ca. 43% der Befragten der Meinung, dass die Gemeinde vermehrt im Bereich „Nahverkehr“ tätig werden sollte. Circa 45% der Befragten sprechen sich hingegen für mehr Initiativen im Bereich „Straßen und Parkplätze“ aus. Dieser Wert liegt somit deutlich über dem Durchschnitt im Gemeindevergleich. Nur circa 14% erachten den Bereich „Rad- und Fußverkehr“ als wichtig. Diese Prioritäten spiegeln

in etwa das Potential wider, das dem Öffentlichen Verkehr zugesprochen wird: 38% aller Befragten antworten, dass sie unter bestimmten Bedingungen Bus und Bahn öfter nutzen würden. Das Fahrrad hingegen hat mit 16% ein deutlich geringeres Potential.

Als Fazit lässt sich sagen, dass das Auto als bevorzugtes Verkehrsmittel eine große Rolle in Schenna spielt. Da Meran als übergemeindliches Ziel eine dominierende Rolle spielt, sollte die Verbindung in die Stadt möglichst optimiert werden. Das Augenmerk sollte dabei auf den Öffentlichen Personennahverkehr gelegt werden. Dem Fahrrad wird laut Befragung kein großes Potential zugeordnet. Durch die rasante Entwicklung im Bereich der Elektromobilität gewinnen die Elektrofahrzeuge zunehmend an Bedeutung. Deshalb sollte das Thema Radmobilität als Diskussionsthema erhalten bleiben.

Das Projekt „NaMoBu – Nachhaltige Mobilität im Burggrafenamt“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt verfolgt das Ziel, einen Strategieplan für den Bezirk Burggrafenamt zu erstellen, um eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung zu fördern.

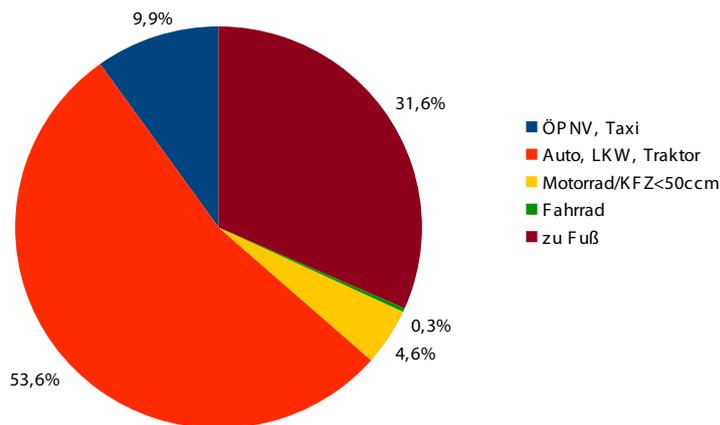
Auto bevorzugtes Verkehrsmittel

Mobilitätsbefragung in der Gemeinde Schenna

Im Rahmen des Projektes „NaMoBu – Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt“ wurde im Herbst 2012 eine telefonische Bürgerbefragung durchgeführt, um das Mobilitätsverhalten im Burggrafenamt zu untersuchen. Aufbauend auf eine landesweite Mobilitätsuntersuchung hat die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Stichproben auf Gemein-

debene vertiefen lassen, sodass für jede Gemeinde aussagekräftige Ergebnisse entstanden sind. Hier nun die Ergebnisse betreffend die Gemeinde Schenna. Die Gemeinde Schenna zeigt trotz der Nähe zu Meran einen relativ hohen Anteil an Nutzern des motorisierten Individualverkehrs (58%). Das Auto spielt in der täglichen Mobilität demnach eine

Aufteilung der Verkehrsmittelwahl in der Gemeinde Schenna



Handball: mit neuem Partner in die neue Saison

Ende August haben die Schenner Handballerinnen wieder mit den Vorbereitungen für die Saison 2013/14 begonnen. Die Spielerinnen der A2-, Serie B- und U16-Mannschaften haben die ersten Einheiten des Aufbautrainings bereits hinter sich. Karlheinz Zöschg alias Charly konnte als Trainer für die erste Mannschaft bestätigt werden. Ebenso wird er bei der Serie B als Coach auf der Bank sitzen und gemeinsam mit Co-Trainerin Gabriela Stan die Mädchen der U16 trainieren. Die Meisterschaft der Serie A2-Damen geht am 12. Oktober los. Gleich am ersten Spieltag müssen die Schenner Mädchen auswärts gegen den SSV Taufers antreten. Dabei wird es sicherlich heiß hergehen. Neben dem SSV Taufers muss die A2-Mannschaft noch gegen fünf weitere Mannschaften spielen.

Ende Oktober wird dann auch der Startschuss für die Meisterschaften der Serie B und der Jugendkategorien fallen. Der ASC Schenna Handball hofft wieder auf zahlreiche spannende und erfolgreiche Spiele.

Aber damit die Mädchen überhaupt trainieren und an den einzelnen Meisterschaften teilnehmen können, ist die finanzielle Unterstützung von Seiten verschiedener Sponsoren unentbehrlich. Der ASC Schenna Handball möchte hiermit allen danken, die die Sektion auf irgendeine Weise unterstützen.

Zu erwähnen ist hierbei auch die Tatsache, dass die Schenner Handballerinnen in dieser Saison mit der SEL-Tochterfirma SELGAS als Sponsor rechnen können. Die entspre-

chende Vereinbarung ist vor kurzem getroffen worden. Die Handball-Damenmannschaft von Schenna – einer großen Gemeinde im Burggrafenamt, deren Schwerpunkte vor allem im Tourismus und in der Landwirtschaft liegen – verdient aufgrund ihrer bisherigen sportlichen Leistungen eine Verstärkung ihrer soliden wirtschaftlichen Basis. Die Damen werden ihre Aufgabe als Botschafterinnen des Sports sicherlich weiterhin bestens erfüllen. SELGAS freut sich über die künftige Zusammenarbeit.

Die Entscheidung, den Damensport in Südtirol zu fördern, ist nicht zufällig zustande gekommen, sondern als Ergebnis grundsätzlicher Überlegungen: Jugend und Frauen sollen in ihrer sportlichen Tätigkeit besonders unterstützt werden. Die Förderung des Südtiroler Sports gehört von Beginn an zu den Aufgaben, die sich die Südtiroler Elektrizitätsaktiengesellschaft SEL gestellt hat. In den Jahren herauf hat die SEL diese Tätigkeit gezielt und ständig breiter angelegt, sodass heute vor allem bei sportlichen Veranstaltungen der Jugend und immer stärker auch der Frauen die SEL-Gruppe mit ihrem Sponsoring mit dabei ist.

Schennas Handballdamen erweitern nun die von der SEL geförderte Frauenpräsenz im Südtiroler Sport; die SEL sponsert bereits eine Frauenmannschaft im Volleyball und im Fußball. Hinter allem steht eine vielseitige soziale Zielsetzung: Aufwertung des Sports, Stärkung der Gemeinschaft, Beschäftigung in



der Freizeit, positive erzieherische Nebenwirkungen, harmonische Ausgestaltung des menschlichen Lebensraumes. Für all das werden auch sportlichen Damen in Schenna eintreten.

Der ASC Schenna Hand-

ball freut sich sehr über die Unterstützung der SELGAS und möchte sich dafür herzlich bei der Firma bedanken. Bei dieser Gelegenheit möchte die Sektion daran erinnern, dass Anfang September auch der Nachwuchs mit dem Handballtraining begonnen hat und dass alle Mädchen ab dem 8. Lebensjahr eingeladen sind, mitzuspielen.

Interessierte können sich telefonisch bei Sektionsleiter Christian Pircher unter der Nr. 3494151810 oder bei Michaela Pfössl unter der Nr. 3355298923 melden. Auf ein erfolgreiches Handballjahr!

Ansuchen für Mietwohnungen



Ansuchen für Mietwohnungen des Wohnbauinstitutes können noch bis 31.10.2013 gestellt werden.

Das Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol hat die Aufgabe den einkommensschwächeren Familien eine angemessene Mietwohnung zur Verfügung zu stellen.

Der Referent für den sozialen Wohnbau in Schenna Stefan Wieser teilt mit, dass Interessierte, die in den Genuss einer Institutswohnung kommen möchten, vom 1. September bis 31. Oktober 2013 beim Institut für den sozialen Wohnbau in Meran, Piavestr. 12/B oder im Sekretariat der Gemeinde Schenna das entsprechende Gesuch einreichen können.

Die Gesuchsformulare sind beim Wohnbauinstitut in Meran, Piavestraße Nr. 12/B oder im Gemeindesekretariat oder (bei Herrn Johann Dossler) der Gemeinde Schenna erhältlich, bzw. können vom Internet unter www.wobi.bz.it heruntergeladen werden.

Die Gesuche sind genau auszufüllen, damit die zustehenden Punkte gegeben werden können. Bei unvollständigen bzw. unrichtigen Angaben kann der Abschluss erfolgen. Für die Gesuche 2013 gelten die Einkommen der Jahre 2011 und 2012.

Die Rangordnungen werden von den zuständigen Kommissionen für die Zuweisung der Wohnungen genehmigt. Für Informationen stehen das Gemeindesekretariat, der Referent für Wohnbau Stefan Wieser (Sprechstunde immer am Mittwoch von 11.30 bis 12.30 Uhr) sowie das Institut für soz. Wohnbau zur Verfügung.

Große Erfolge für die FF-Wettkampfgruppe Verdins

Vom 7. bis 9. September 2012 fand ein Feuerwehr-Bundeswettbewerb in Linz statt. Zu diesen Wettbewerben musste sich die Wettkampfgruppe Verdins beim Landeswettbewerb in Lana qualifizieren, wo die besten fünf Südtiroler Gruppen weiterkamen. In Linz konnten sie

den ausgezeichneten zweiten Platz in der Gästekategorie erzielen. In diesem Jahr haben die Feuerwehrmänner am 15. Juni am Landeswettbewerb in Innsbruck teilgenommen und konnten die Leistung wiederholen und den zweiten Platz erringen.



Alexander Ennemoser, Christian Kuen, Tobias Öttl, Andreas Kaufmann, Stefan Kaufmann, Manuel Haller, Manuel Ennemoser, Florian Kaufmann, Reinhard Holzeisen



Bürgermeister Luis Kröll, Gemeindefereferent Hansi Pichler und der Obmann der Raiffeisenkasse Stefan Klotzner bei der Siegerehrung auf Meran 2000

Start aller Läufer in Schenna. Von der Dorfbrücke in Schenna verlief die Strecke bis Vernaun und über den alten Gsteirerweg bis Gsteier, weiter bis zum Ochschenboden, an der Zuegggütte vorbei bis zum Piffinger Köpfl. 120 Läuferinnen und Läufer haben sich für diesen anspruchsvollen Lauf gemeldet.

Bei idealen Wetterbedingungen – obwohl es auf dem ersten Teilstück für die Läufer zu warm war – musste das internationale Teilnehmerfeld 10 km und 1300 Höhenmeter bis zum Ziel in Meran 2000 überwinden. Gleich nach dem Startschuss setzte sich der Topfavorit Jonathan Wyatt aus Neuseeland vom restlichen Feld ab erreichte in einer Zeit von 1:00:25,8 als erster das Ziel auf Meran 2000. Der Sieg bei den Frauen ging mit 1:15:59,5 an Ljudmila Di Bert aus dem Friaul. Die Veranstalter des Berglaufs Meran 2000 zeigten sich auch mit der achten Auflage sehr zufrieden. Hauptsponsor des Internationalen Berglaufs Meran 2000 war die Raiffeisenkasse, Co-Sponsoren waren die Spezialbierbrauerei Forst, die Tief- und Hochbau GmbH Alex Götsch und die

Telmekom KG von Robert Reiterer. Ein Dank gebührt auch dem ASC Sportclub Schenna für die Mithilfe, der Freiwilligen Feuerwehr Schenna, dem Weißen Kreuz Meran und den Carabinieri und dem Dorfpolizisten für den Straßen- und Ordnungsdienst.

Terminkalender

10. Oktober:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat September.

16. Oktober:

- Einzahlung der im Monat September getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat September** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat September an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

VIII. Int. Berglauf Meran 2000

Favorit Jonathan Wyatt gewinnt zum 4. Mal



Der Startschuss für den VIII. Internationalen Berglauf Meran 2000 fiel auf der Dorfbrücke Schenna

Bereits zum achten Mal organisierte der Amateursportverein Telmekom Team Südtirol in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein

Schenna am Sonntag, 1. September 2013, den VIII. Internationalen Berglauf Meran 2000. Wie schon im vergangenen Jahr erfolgte der

Anmeldung zur Feier der Ehejubilare 2013

Wie bereits Tradition feiern am 3. Adventssonntag, **15. Dezember 2013**, jene Ehepaare, welche ihr **25., 40., 50., 55. oder 60. Hochzeitsjubiläum** begehen, um **10 Uhr** einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Umtrunk.

Durch das Gesetz des Datenschutzes ist es leider nicht möglich, die jeweiligen Hochzeitsdaten zu ermitteln. Daher werden die Jubelpaare oder deren Angehörige gebeten, sich aus organisatorischen Gründen bis zum **30. November 2013** bei Ruth Pircher (Tel. 0473 945803) zu melden.

Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr freuen, mit recht vielen Paaren in bereits bekannter Form zu feiern.

KVW-Veranstaltungen 2013

Das neue Arbeitsjahr beim KVW beginnt mit einer **Wallfahrt am 9. Oktober 2013**. Das Ziel ist: Unser Frau im Walde am Nonsberg. Anmeldungen können bei Thresl Tscholl gemacht werden, Tel. 0473 945794.

Der beliebte Seniorentreff mit aktiv-**Turnen** beginnt am **23. Oktober 2013** im Raiffeisensaal um 14.00 Uhr. Frau Rosmarie Pöhl wird die Gruppe

wieder gekonnt begleiten. Am **6. November** wird ein **Preiswatten** veranstaltet. Am **18. Dezember** ist eine **Weihnachtsfeier** angesagt.

Die Verantwortlichen im KVW freuen sich sehr über eine rege Beteiligung der verschiedenen Veranstaltungen und hoffen, dass damit ein kleiner Beitrag für die Bevölkerung von Schenna, Verdins und Tall gemacht wird.

20 Jahre Weihnachtskarten des Bäuerlichen Notstandsfonds

Keine elektronische Post und keine E-mail schnell am Computer anklicken. Dafür jedoch eine persönliche Weihnachtskarte in die Hand und sich etwas Zeit zur Betrachtung nehmen. Auch heuer haben hierfür der Südtiroler Künstler Rudolf Maria Complojer und Südtiroler Hobbymaler ihre Motive unentgeltlich zur Verfügung gestellt (s. Bild rechts). Schon zum 20. Mal jährt sich dieses Jahr diese Weih-

nachtskarten-Aktion. Durch den Kartenerwerb bzw. eine kleine Spende schenkt man unverschuldet in Not geratenen Menschen in Südtirol Hoffnung und einen kleinen Lichtblick.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- im Internet unter www.menschen-helfen.it
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds NEUER SITZ: Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471-999330 (vormittags)

Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung



Bei traumhaftem Wetter fand am 25. Juli die Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung nach Canale D'Agordo statt. Mit einem vollbesetzten Bus in Begleitung von Pfarrer Hermann Senoner und von Missionar Karl Oberprantacher ging die Fahrt über Auer, den San-Pellegrino-Pass bis nach Canale D'Agordo. Dort wurde gemeinsam die schöne alte Kirche und der schmuckreiche Altar be-

sichtigt. Höhepunkt war die festliche Messe, die Pfarrer Senoner mit den Wallfahrerinnen feierte. Mit großem Interesse wurde bei der Führung durch das Museum das Leben von Papa Luciani geschildert. Anschließend ließen sich alle Teilnehmer das gemeinsame Mittagessen schmecken. Gut gelaunt wurde die Heimreise angetreten. Es war für alle ein gelungener Tag.



Ministranten- und Jungschar-zeltlager 2013 am Fennberg

Auch in diesem Sommer fand das mittlerweile traditionelle Zeltlager der Ministranten und Jungschar statt. Für 35 Kinder, 8 Leiter und das Küchenteam konnte der 10. August nicht schnell genug kommen, denn dann hieß es für sie alle: „Auf zum Zeltlagerplatz am Fennberg.“ Dort erwarteten sie „bärige“, spannende und lustige „9900 Minuten Zeltlager“. Schnell war klar, wer mit wem die Woche im Zelt verbringen möchte und so wurden am darauf folgenden Tag die Zeltfahnen gestaltet. So gab es das Zelt der „Verdenner“ (Verdiner und Schenner), „Vario“, „Wolke 7“, „Die lustigen, 100% weiblichen ... 7“, und das Zelt der „S(chenner)-Tallner“.

Die Leiter staunten sehr, als sie den Kindern rucksackweise Speck, Kaminwurzeln und Süßes abgenommen hatten, um den vor kurzem gesichteten Bären nicht anzulocken. Dann konnte die Olympiade starten, bei der die Kinder in 3 Mannschaften eingeteilt wurden und so ihr Können durch Teamgeist, Witz und Zusammenhalt beweisen mussten. Zu

den beliebtesten Spielen zählten wie jedes Jahr die Spiele Großes Fahndlstehlen, Baseball und Volleyball. Doch auch verschiedene Geländespiele und „how i met your mother“ wurden mit großer Begeisterung und einem Lächeln im Gesicht gespielt. Natürlich wurde auch der Mut der Teilnehmer bei den verschiedenen Nachtspielen im Wald, wie Bierdeckelmann oder Geräuschespiel auf die Probe gestellt.

Das Wetter spielte glücklicherweise immer mit, sodass es fast nie regnete und alle den strahlenden Sonnenschein in der wohl schönsten Woche des Sommers genießen konnten. So war es natürlich auch nicht zu verhindern, daß die Mittagspause für eine Wasserschlacht unter blauem Himmel oder zum „Bandln knüpfen“ genutzt wurde.

Doch nicht nur bei Tag fehlte es nicht an Action und Spannung. Nachdem dankenswerterweise der Prunner Klaus eine Nachtwache gehalten hatte, um den Lagerplatz vor den Festbesuchern von der Nachbarwiese zu schützen, war in der darauf-



folgenden Nacht bei einer Nacht- und Nebelaktion von Unbekannten keiner wach. Kinder und Leiter schauten blöd aus der Wäsche, als am Morgen das leerstehende Zelt mit Nudeln und Klopapier geschmückt war. Doch der Höhepunkt der Lagerwoche war sicher der Besuch von Pfarrer Hermann Senoner, der mit der Lagergemeinschaft eine Besinnungsstunde unter dem Motto „Ich habe dich beim Namen gerufen“ feierte. So wurde der Hoch-Unser-Frauen-Tag ganz im Sinne der katholischen Jungschar erlebt.

Die Woche verging wie im Flug und so endete die gemeinsame Woche bei einem gemütlichen Singabend am Lagerfeuer. Am nächs-

ten Tag waren wohl alle froh nach Hause zu kommen, wo ein warmes Bad und ein richtiges Bett auf sie warteten. Trotzdem gab es bestimmt auch die eine oder andere Träne, als man den Platz endgültig räumen musste. Doch der nächste Sommer kommt bestimmt! Zum Schluss gibt es noch ein großes Dankeschön an das Küchenteam Christine, Alex und Andreas, die wieder herrliche Leckerbissen auf den Tisch zauberten. Ein weiterer Dank geht an die Eltern, welche einen Fahrdienst übernommen haben und Kuchen, Obst oder Sonstiges spendiert haben. Nicht zu vergessen ein Dank an die Raiffeisenkasse Schenna für die finanzielle Unterstützung sowie an alle 8 Jungschar- und Ministrantenleiter, die freiwillig und ehrenamtlich dabei waren. Doch was wäre das Zeltlager ohne die Kinder? Also auch Ihnen noch ein großes Jungschar-Danke!



Orgelkonzert

Am Sonntag, **13. Oktober**, findet um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Schenna ein Orgelkonzert mit Gustav Auzinger statt.

„Käse & mehr“ aus Obertall

Am Boarbichl-Hof in Obertall gibt es seit diesem Frühjahr eine Hofkäserei. Heinrich und Sieglinde Dosser, die den Hof mit viel Fleiß und Begeisterung bewirtschaften, haben sich für die Direktvermarktung entschieden.

Die neu errichtete Hofkäserei, in der neben Verarbeitungs- und Lagerraum auch ein kleiner Hofladen Platz findet, ist das Reich von Sieglinde, der Boarbichl-Bäuerin. Bereits um 5.30 Uhr steht sie jeden Morgen in der Sennerei, um die frische Milch zu verarbeiten. Der Tag beginnt früh am Boarbichl-Hof. Im Stall stehen zehn Kühe, die zu melken und zu füttern sind. Außerdem wollen auch Schafe, Ziegen und Hühner versorgt werden. Dies ist die tägliche Arbeit von Heinrich, bevor er - die Wochenenden ausgenommen - nach Schenna fährt, wo er bei der Raiffeisenkasse als Schalterbeamter arbeitet.

Erst vor acht Jahren haben Heinrich und Sieglinde den leer stehenden Boarbichl-Hof gekauft, das Wohn- und das Wirtschaftsgebäude neu aufgebaut und so für sich und die drei Kinder Anna, Urban und Sepp auf dem 1230 m hoch gelegenen Bergbauernhof ein neues Zuhause geschaffen. Seit Frühjahr 2010 hat die Familie

Dosser den Hof auch für Feriengäste geöffnet. Mit dem Bau der Hofkäserei wurde im vergangenen Oktober begonnen; Ende April konnte Sieglinde dann das erste Mal die hofeigene Milch verarbeiten.

„Mit dem ‚Milch stellen‘ ist nicht viel verdient“, antwortet Sieglinde ohne Umschweife, wenn sie nach dem Grund für die Umstellung auf Direktvermarktung gefragt wird. Dass für die Boarbichl-Bäuerin aber nicht ausschließlich der wirtschaftliche Aspekt zählt, sondern dass sie mit Freude und Überzeugung das „Kasen“ betreibt, sieht man, wenn man ihr bei der Arbeit über die Schulter schaut. Bis zu 150 l Milch liefern die Kühe jeden Tag. Und jeden Tag muss die Milch auch verarbeitet werden.

Heute ist der „Boarbichler Rebell“, ein reifer Weichkäse an der Reihe. Dazu wird die Milch in einem doppelwandigen Edelstahlbehälter leicht erwärmt, bevor die Käsekulturen hinzukommen. Diese müssen nun eine hal-



Aus der frischen Milch ist der sogenannte Käsebruch entstanden, den Sieglinde schonend von Hand rührt

be Stunde wirken. Diese Zeit nutzt Sieglinde zum Fröstücken. Anschließend wird das Lab zugesetzt, welches für die Gerinnung der Milch sorgt. Dieser Vorgang dauert etwa vierzig Minuten. In der Zwischenzeit spült Sieglinde mit flinker Hand Käseformen, Abfüllwanne und Käsebreter. „Saubere, schnell und ruhig“, so erklärt Sieglinde, soll im Umgang mit dem empfindlichen Milchprodukt gearbeitet werden. Was fast wie ein Widerspruch klingt, ist jedoch mit etwas Routine kein Problem. Das nötige Wissen hat sich die Bäuerin bei Milchverarbeitungskursen in den landwirtschaftlichen Fachschulen von Burgeis und Salern angeeignet. Doch ebenso wichtig sind die Erfahrungen durch die Praxis, betont Sieglinde.

Im großen Stahlkessel hat sich inzwischen etwas getan. Was auf den ersten Blick wie Milch aussieht, ist zum sogenannten „Bruch“, einer Art Frischkäse geworden. Diese Masse wird nun mit der Käseharfe geschnitten, damit die Molke abfließen kann. Nun muss der Bruch zehn Minuten schonend von Hand gerührt werden, bevor ein Teil der Molke abgeschöpft und durch Wasser ersetzt wird. Immer



Die Käseformen werden gefüllt und müssen nun in der Abfüllwanne bis zum nächsten Morgen entmolken

wieder prüft Sieglinde die Konsistenz der Bruchkörner, damit der Käse später auch gelingt. In der Abfüllwanne stehen die sauber gespülten Käseformen bereit. Das Abfüllen geschieht mit Sorgfalt von Hand, was natürlich die Qualität des Käses beeinflusst. Wenn Sieglinde den großen Stahldeckel auf die Abfüllwanne mit den randvollen Käseformen legt, ist die größte Arbeit getan. Nun muss der Käse entmolken und säuern, was achtzehn Stunden dauert. Ab und zu werden die Käseformen umgedreht, Temperatur und pH-Wert überprüft. Ansonsten hat die Boarbichl-Bäuerin jetzt Zeit für die übrige Arbeit in



Der Boarbichl-Hof mit der Hofkäserei (rechts im Bild). Das neu errichtete Nebengebäude fügt sich trotz der modernen Fassade gut in die Landschaft ein

Haus und Garten. Und natürlich für ihre Kundschaften: Der Hofladen ist täglich von 8 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Für die kommenden Wintermonate, in denen es in der Bergfraktion Tall naturgemäß etwas ruhiger ist, plant Sieglinde, den Hofladen für zwei Tage - Montag und Dienstag - geschlossen zu halten. Wenn im Frühjahr die Tourismussaison wieder beginnt, dann soll der Montag als Ruhetag bleiben. Dass der Hofladen dafür am Wochenende geöffnet ist, kommt den Kunden sicher entgegen. Zu den Kunden gehören Tallner, die zur Arbeit unterwegs sind, oder Touristen, die nach ihren Wanderungen noch vorbeischaun. Auch Schenner und Meraner, die Wert auf unverfälschte Nahrungsmittel legen, scheuen den Weg nach Obertall nicht. Sogar einige Hotels aus Schenna zählt Sieglinde zu ihren Kundschaften. Deshalb kann es schon passieren, dass ein Produkt im Sortiment gelegentlich fehlt. Zur Zeit findet man in der Vitrine des Hofladens Joghurt, Frischkäse, frischen Schnittkäse und zwei Sorten reifen Schnittkäse. Außerdem gibt es Fruchtaufstriche, Kaminwürzen und Salami aus eigener Herstellung zu kaufen. Welches Produkt am nächsten Morgen in der Sennerei hergestellt wird, bestimmen somit indirekt die Kunden. Bevor Sieglinde jedoch die nächsten 150 l Milch verarbeitet, muss sie den „Boar-bichler Rebell“ vom Vortag für einige Stunden ins Salzbad legen. Das ist wichtig für die Keimabtötung und sorgt gleichzeitig für die Rindenbildung. Anschließend kommen die Käselaibe ins Lager, wo sie mehrere Wochen reifen müssen. Zum Reifeprozess gehört auch das tägliche Umdrehen und



Nach mehreren Wochen Lagerung ist der Käse reif und kann im Hofladen verkauft werden

Schmierer der Käselaibe. Viel Arbeit gehört dazu, bis aus der frischen Milch ein würziger Käse entstanden ist. Diese Arbeit - von Hand, mit Fleiß und Sorgfalt - wird

jedoch von den Konsumenten immer mehr geschätzt. Die Direktvermarktung gewinnt stetig an Bedeutung, da sie dem Wunsch der Kunden nach frischen und

gesunden Nahrungsmitteln aus heimischer Produktion entgegenkommt. Sieglinde und Heinrich haben somit die richtige Entscheidung für ihren Hof getroffen.

Die Mundartdichterin Maridl Innerhofer †

Am 13. August 2013 ist die Mundartdichterin, Heimatschützerin, Chronistin und begeisterte Erkunderin der Heimat als Wandererin und Bergsteigerin Maridl Innerhofer in ihrem Heimatort Marling 92jährig gestorben und am 16. August dort unter großer Beteiligung beerdigt worden. Die auch in Schenna gut bekannte, wohl bedeutendste Südtiroler Mundartdichterin hat über 1000 Gedichte, vorwiegend in Burggräfler Mundart hinterlassen, in denen

ihre Liebe zur Heimat und zur Natur zum Ausdruck kommt, weswegen sie auch oft ihre mahnende Stimme gegen den Ausverkauf der Heimat, gegen Verkitschung und Profitgier erhebt. Zu ihrem 90. Geburtstag vor zwei Jahren erschien ihr letzter Gedichtband „Zukunftserinnerungen“ mit oft sehr kurzen, sinnigen Gedichten in Mundart und in der Hochsprache, woraus nebenstehend ein Herbstgedicht gebracht wird:

Terggelezeit

*Krautelen tuats
und wurstelen tuats
und in Kellr untn
schmeckt man schun
in nuidn Wein.*

*Raachelen tuats
und tschinggelen tuats—
wearn die Keschn
in dr semm Pfonn
nit bol gebrotn sein?*

*Des Grichl, des Grichl...
den geh i noch gonz weit
weil
i mog sie holt gearn
die Terggelezeit!*

Maridl Innerhofer

In lieber Erinnerung an
Maridl Innerhofer
Wwe. Wetzel
* 24.1921 † 13.8.2013
Marling

*Die Arm broatn
und in Tol oi gloatn -
die Arm broatn
und die Welt umormen -
die Arm broatn
und in Herrgott donkn -
die Arm broatn
und ulne Lormen
Obschied nemmen.*

Der Sozialkultur in Schenna vermehrt Aufmerksamkeit schenken



Auf Initiative des Sozialreferenten Stefan Wieser und der Referentin für Familie und Jugend Margreth Kofler Pichler trafen sich die Sozialverbände von Schenna am 21. August zu einem ersten Treffen zum Thema Sozialkultur Schenna im Rathaus der Gemeinde Schenna. Weitere sollen folgen.

Der Einladung gefolgt waren Pfarrer Hermann Senoner, Pfarrgemeinderatspräsident Franz Patscheider, Annemarie Buchschwenter (KVV), Simone Pfiffer Raifer und Silvia Marth Waldner (Familienverband), Maria Mair (katholischen Frauenbewegung) und Marianne Mair (Caritas). Dem Sozialen im Dorf soll in Zukunft breiterer Raum und verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Hierbei erscheint es wichtig, dass alle Träger, welche sich um das Soziale, um das Miteinander bemühen, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger besser vernetzt werden und die sozialen Aktivitäten und Probleme auch verstärkt an die Öffentlichkeit gebracht werden. Der Bürgerdialog hat bewiesen, dass soziale Themen von den Bürgern und hier besonders auch von der Jugend immer stärker gefühlt werden.

Sozialbericht der Gemeinde Schenna

Aus diesem Grunde wurde beschlossen, gemeinsam einen Sozialbericht der Gemeinde Schenna zu erstellen. Dieser wird eine Gesamtübersicht des Sozialen in Schenna und für die Schennerinnen und Schenner bieten. Die Leistungen der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft, der Ge-

meinde Schenna, die Leistungen der Sozialverbände, der Senioren, der Jugend und der Pfarrgemeinden sollen dort übersichtlich erhoben werden.

Freiwilligenarbeit im Altersheim

Ein weiterer Punkt betraf die Freiwilligenarbeit im Altersheim Schenna, welche Schritt für Schritt ausgebaut werden soll. Interessierte wenden sich an Frau Annemarie Gufler im Altersheim Schenna oder an den Referenten für das Altersheim Stefan Wieser.

Sozialkultur in Schenna im Rahmen des Schenner Langes

Um der Sozialarbeit in Schenna für die Schennerinnen und Schenner sichtbar zu machen, werden sich die Sozialverbände in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schenna an der Kulturwoche Schenner Langes 2014 zum Thema Sozialkultur in Schenna beteiligen.

Veranstaltungskalender

Es wurde weiters besprochen in Zukunft verstärkt die Homepage der Gemeinde Schenna zu nutzen, um die verschiedenen Veranstaltungen der Sozialverbände publik zu machen. Auch in der Dorfzeitung und im Pfarrbrief sollten die Veranstaltungen der Sozialverbände stärker vorangekündigt werden.

Wie der Sozialreferent der Gemeinde Schenna Stefan Wieser betonte, war dies ein erster wichtiger Schritt, um die Kultur des Sozialen in Schenna stärker ins Bewusstsein der Menschen in Schenna zu rücken. „Wir brauchen uns irgendwie alle gegenseitig, jeder kann auf seine Weise zum Gelingen eines guten Miteinander beitragen und das ist eine schöne Aufgabe“.

Gemeindesozialausschuss Schenna: Ausflug

Ziel des diesjährigen Ausflugs des Gemeindesozialausschusses Schenna war die Naturnser Alm. Am Sonntag, 1. September fuhr die Gruppe von Rabland mit der erneuerten Seilbahn „Eule“ hinauf nach Aschbach. Nach kurzer Einkehr mit Aperitif im Aschbacherhof führte die Wanderung in knapp zwei Stunden zur Na-

turnser Alm, wo die Mittagstour geplant war. Bestens gestärkt wurde am späten Nachmittag die Rückkehr übers Vigiljoch nach Aschbach angetreten. Noch einmal konnte die herrliche Aussicht genossen werden, bevor es nach einem schönen Wandertag wieder zurück nach Hause ging.



Familiengeld für 2014: jetzt ansuchen!

Patronat ENAPA im SBB ist allen behilflich

Ab sofort kann wieder um das regionale Familiengeld für das Bezugsjahr 2014 angesucht werden. Dafür wird die EEEV, die einheitliche Einkommens- und Vermögensklärung benötigt, die gleichzeitig mit dem Gesuch abgefasst werden kann. Sowohl das Gesuch als auch die EEEV kann von allen Bürgern bei den Mitarbeitern des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros kostenlos abgewickelt werden.

Neuerungen für 2014:

Familien mit mindestens zwei Kindern und davon mindestens einem minderjährigen können ab 2014 das regionale Familiengeld beziehen. Dies sieht eine vor kurzem beschlossene Ge-

setzesänderung vor. Diese Familien können sich an die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden. Diese überprüfen die weiteren Voraussetzungen und stellen gegebenenfalls das Gesuch. Den Familien mit Einzelkind wird das Familiengeld weiterhin nur bis zum 7. Lebensjahr des Kindes gewährt.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran, Tel. 0473 277 238, enapa.meran@sbb.it

Außerdem sind alle Informationen unter www.sbb.it/sozialberatung abrufbar.

Renovierung des Daches der Ifinger-Kapelle



Ende Juli haben die fleißigen Ausschussmitglieder des Alpenvereins Schenna Christian Pföstl und Walter Raffl das Dach der „Ifingerkapelle“ renoviert und mit neuen Schindeln eingedeckt.

Die Kapelle unter dem Ifinger wurde vom Alpenverein Schenna im Jahre 1976 im Gedenken an die im Ifingergebiet verunglückten Berg-

steiger errichtet. Alle fünf Jahre wird dort eine Messe gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an Christian und Walter, sowie an Andreas Egger, Alois Hellbock und Josef Haller (Weger) für den Materialtransport und Gerüstverleih. Ein besonderes aufrichtiges Vergelt's Gott auch an den Tourismusverein Schenna für die großzügige Spende.



Jahrgangstreffen am Barthlmätäg

Seit langer Zeit treffen sich die Schennerinnen und Schenner des Jahrgangs 1931 am Bartholomäus-tag, 24. August alljährlich, nicht nur zum runden oder halbrunden Geburtstag, zu

einem Jahrgangsausflug. Heuer wurde nach dem üblichen Weißwursthalbmittag beim Schlosswirt, wozu der Jahrgangskollege Hans Prunner geladen hat, im Kleinbus ins Ultental auf-

Gesuch um Eintrag ins Verzeichnis eines Wahlsprengelvorsitzenden

Der Bürgermeister teilt mit, dass innerhalb **Oktober 2013** das Gesuch um Eintragung in das **Verzeichnis der für das Amt eines Wahlsprengelvorsitzenden geeigneten Personen** eingereicht werden kann.

Voraussetzungen:

- Eintragung in die Wählerlisten der Gemeinde Schenna
- Abschluss einer Oberschule
- Zweisprachigkeitsnachweis B oder A

Die Gesuchsvorlage ist im Gemeindewahlamt erhältlich oder kann auf der Internetseite www.schenna.eu unter „Bürgerservice“ / „Formulare“ / „Formulare-Wahlamt“ abgerufen werden.

*Der Bürgermeister
Alois Peter Kröll*

gebrochen mit Ziel St. Gertraud. Dort haben die 13 Fahrtteilnehmer im Gasthof Arnstein ein köstliches Mittagessen eingenommen und bei bester Laune Erinnerungen aus alten und neueren Zeiten aufgefrischt. Ganz allgemein kam die Dankbarkeit und Zufriedenheit der nunmehr 82jährigen zum Ausdruck, dass sie nach einem arbeitsreichen Leben nun noch bei recht guter Gesundheit einen ruhigen Lebensabend genießen können. Sie vergaßen aber auch nicht der Jahrgangskollegen zu gedenken, die aus Gesundheitsgründen nicht am

Treffen teilnehmen konnten und wünschten ihnen gute Besserung. Auch des heuer verstorbenen Gsteirer Sepp Walzl wurde gedacht und in seinem Gedenken eine Spende an den Kirchenchor gegeben. Am Nachmittag wurde noch die schöne Gertrauder Kirche und der erweiterte Friedhof besucht und abschließend den Urlärchen ein Besuch abgestattet, bevor man, von neuen Eindrücken und unterhaltsamen Gesprächen bereichert, die Heimfahrt antrat, mit dem Versprechen, sich am nächsten Barthlmätäg wieder zu treffen.



Erfolgreiche Qualitätsüberprüfung der Bibliothek Schenna

Wie im öffentlichen Bereich allgemein üblich, werden auch Bibliotheken in regelmäßigen Zeitabständen auf ihre Qualität hin überprüft. So stellte sich die Öffentliche Bibliothek Schenna heuer bereits zum dritten Mal nach 2005 und 2010 diesem Kontrollverfahren.

Bereits im Vorfeld wurde den beiden Auditorinnen umfangreiches Informationsmaterial unter anderem zu Medienbestand, Finanzierung und Etatverteilung, Öffnungszeiten, Entlehnungen, Veranstaltungen und Fortbildung des Mitarbeiterteams zugesandt.

Am 31. Juli fanden sich Marion Gamper vom Amt für Bibliotheken und Lesen sowie Evi Schweigkofler vom Schulsprengel Ritten in der Bibliothek ein. Sie verschafften sich zuerst einen Überblick über die Räumlichkeiten sowie über das Angebot und die Präsentation der Medien. Im Gespräch mit der Bibliotheksleiterin Maria Mairhofer erhielten die beiden Auditorinnen dann weitere Informationen, mit denen sie ihr Bild von der Bibliothek abrunden konnten. Es gilt beim Audit eine bestimmte Anzahl von vor-

gegebenen Standards zu erfüllen.

Bei der abschließenden Besprechung waren auch die Vorsitzende des Bibliotheksrates Monika Klotzner, der zuständige Gemeindeferent Stefan Wieser und die Bibliotheksmitarbeiterin Gerti Waldner anwesend. Dabei stellten die Auditorinnen fest, dass die Bibliothek Schenna alle Qualitätsstandards erfüllt und einige sogar übererfüllt hat. Besonders hervorgehoben wurden dabei die ansprechende und übersichtliche Präsentation der Medien, das reichhaltige Veranstaltungsangebot, die Benutzerfreundlichkeit und die ausgedehnten Öffnungszeiten.

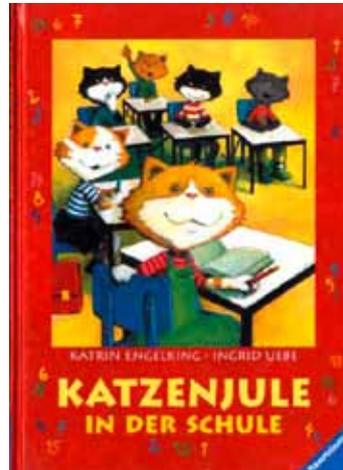
In ihrem Bericht schlugen die Auditorinnen folgende Korrekturmaßnahmen vor: „Die Beschilderung zu und an der Bibliothek ist mangelhaft und sollte dringend verbessert werden, z.B. durch ein Hinweisschild an der Straße und eine Beschriftung des Gebäudes in Richtung Zentrum. Die Räumlichkeiten der Bibliothek sind beengt. Langfristig sollte man versuchen, den gesamten oberen Stock für die Bibliothek nutzbar zu machen.“



Der Gemeindeferent Stefan Wieser fand anerkennende Worte für die Arbeit des Bibliotheksteams und versicherte, die Anliegen der

Bibliothek im Gemeindeausschuss vorzubringen. Speziell zur Beschilderung haben bereits Vorgespräche stattgefunden.

Vorlesestunde für Kinder in der Öff. Bibliothek Schenna



Auf den Tag genau einen Monat nachdem Kindergarten und Schule ihre Tore wieder geöffnet haben, lädt die Öffentliche Bibliothek alle Kinder ab 4 Jahren zur ersten Vorlesestunde in diesem Schuljahr ein. Die Vorlesestunden finden wiederum an **jedem ersten Samstag im Monat statt** - heuer versuchsweise mit Beginn um 10.30 Uhr. Wie bereits im vorigen Jahr übernehmen Anna Laura Pellegrini von der Grundschule Verdins

und Gerti Waldner vom Bibliotheksteam abwechselnd die Vorbereitung und Gestaltung der einzelnen Stunden.

Den Vorleseereignen eröffnet am **Samstag, 5. Oktober** der Bilderbuchklassiker „Katzenjule in der Schule“. Ingrid Uebe reimt lustige Verse, die den Alltag des Katzenkinds Jule und seiner Freunde lebendig werden lassen. Ins Bild gesetzt werden die Schulereignisse von Katrin Engelking. Niedlich-freche Katzenkinder wuseln durch die Seiten, auf denen es auch sonst viel zu betrachten und entdecken gibt. Das Bilderbuch macht sicher all denen besondere Freude, die in diesem Jahr zum ersten Mal zur Schule gehen und ihre eigenen Erfahrungen mit dem Inhalt vergleichen können. Doch auch kleinere Kinder werden ihren Spaß mit der Katzenjule haben. Im Anschluss an die Geschichte wird noch gemeinsam gebastelt.

Tag der Bibliotheken 2013

Dieser wird heuer landesweit am Samstag, 26. Oktober gefeiert. Die Öffentliche Bibliothek Schenna beteiligt sich mit folgenden Veranstaltungen daran:

– „Sinn und Sinnlichkeit“ – ein Abend mit Erzählungen und kleinen Köstlichkeiten mit Leni Leitgeb am **Freitag, 25.10.2013 um 20.00 Uhr** im Raiffeisensaal des Vereinshauses (Anmeldung erwünscht)

– Tag der offenen Tür am **Samstag, 26.10.2013 von 10.00- 12.00 Uhr** mit Erzähltheater „Kamishibai“, Schminkecke und Tierquiz

Grillfeier im Altersheim Schenna



Pfarrer Hermann Senoner, immer wieder gern gesehener Gast im Altersheim

Am 23. August stand die Grillfeier im Altersheim Schenna auf dem Programm. Um 15.30 Uhr wurde die Feier vom Gemeindefeuerreferenten Stefan Wieser im Beisein von Pfarrer Hermann Senoner, Bürgermeister Alois Kröll und Gemeindefeuer-

sekretär Dr. Erich Ratschiller eröffnet. Als kulinarische Eröffnung wurde den Heimgästen und ihren Angehörigen eine bunte Salatkreation serviert. Als Hauptgang folgte dann ein gemischter Grillteller mit Gemüse und selbstgemachten Beilagen.



Simon und Jörgl musizieren für die Gäste im Altersheim



Rudi am Grill!

Für unvergessene Gaumenfreuden sorgte schlussendlich die Nachspeise, welche als traumhafte Dessertvariation angeboten wurde. Aufgrund des instabilen Wetters wurde heuer die Feier erstmals nicht im Park, sondern im Haus veranstaltet. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch und man verbrachte trotzdem einen

unterhaltsamen und musikalischen Nachmittag. Musikalisch wurde die Feier von Simon und Jörgl begleitet. Das Altersheim teilt mit, dass am 1. Oktober 2013 ab 14:00 Uhr im Altersheim von Schenna der Tag der Senioren mit einem Tag der offenen Tür verbunden wird, zu dem die Dorfbevölkerung herzlich eingeladen ist.

Das besondere Bild

Vor 20 Jahren starb Schulleiter Paul Pichler



Dem ehemaligen, vor 20 Jahren verstorbenen Schulleiter und allseits geschätzten Lehrer Herrn Paul Pichler in ehrendem Gedenken, mit seinen Schülern der Jahrgänge 1940, 1941 und ein Teil des Jahrgangs 1942. 1. Reihe v.l.: Thaler Albert, Federer Martin, Verdorfer Karl, Lucchini Florian, Kröll Franz, Prost Gertraud, Waldner Erika, Verdorfer Martha; 2. Reihe v.l.: Frei Robert, Mair Maria, Unterthurner Marianne, Dosser Rosa; 3. Reihe v.l.: Pircher Albert, Waldner Martha, Kuen Rosa, Unterthurner Rosa, Illmer Anna, Dosser Anna, Rudrizzi Josef; 4. Reihe v.l.: Pöhl Hans, Waldner Josef, Walzl Rudolf, Kaufmann Anton, Kaufmann Max, Schupfer Heinrich, Pircher Franz, Haller Alois

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Meraner Zeitung.

Bezugspreis Meran: Zum Abholen monatl. K 1.10; viertelj. K 3.10; ganzj. K 12.40. Mit Zustellung ins Haus in Meran: Monatl. K 1.20; viertelj. K 3.40; ganzj. K 13.60. — **Oesterreich-Ungarn:** Mit Zustellung monatl. K 1.40; viertelj. K 4.—; ganzj. K 16.—. — **Einzelne Nummer** 10 h. — **Deutschland:** Monatl. K 1.60; viertelj. K 4.60; ganzj. K 18.40. — **Ausland:** Monatl. K 2.—; viertelj. K 6.80; ganzj. K 28.20. — **Anzeigenpreis nach Tarif.** Ausnahme von Aufträgen in allen Anzeigen-Geschäften. — **Erbschein:** Dienstag, Donnerstag u. Samstag, abends 6 Uhr. — **Telephon** 41.

Nr. 53

Mittwoch, den 4. Mai 1910

44. Jahrgang

Inr Wahlbewegung.

Meran, 3. Mai

Deutschfortschrittliche Wählervereinsammlung in Schenna.

Auf vormittags 9 Uhr am 1. Mai war durch Plakate eine deutschfortschrittliche Wähler-Versammlung in Schenna angekündigt. Trotzdem diese Plakate wiederholt auf höheres Ansehen durch Zuhörer heruntergerissen worden waren, so war der Saal und die Banca des Gasthofes Brenner doch schon vor Beginn der Versammlung nahezu voll. Und als die Landtagsabgeordneten Dr. Th. Christomannos und Dr. Otto v. Schöber mit einer Anzahl Parteigenossen aus Untermais, Obermais und Meran Platz genommen hatten, sahen und standen diese gedrängt wohl an 200 Bauern aus Schenna, Berdis und Riflan in dem für diese Waffe Kennten fast zu kleinen Saale.

Als Vorsitzender der Versammlung wurde vom Untermaier Dr. Seibert Josef Padurner, Steiger, vorgeschlagen, der unter dem Beifall der Anwesenden sein Amt übernahm und Herrn Dr. Markgraf das Wort erteilte. Nach dem mit warmer Zustimmung erfolgten Darlegungen Dr. Markgraf über die Säuden der Konfessionen wie der Christlichsozialen Partei, aber das Programm der Deutschfortschrittlichen und einer Hervorhebung der Verdienste des Herrn Dr. Christomannos für unsere Bezirksgenossen Dr. Th. Christomannos das Wort. Nachdem er gleich im Anfang seiner Rede betonte, daß er nicht gekommen sei, um zu kritisieren und über seine Gegenstände zu schimpfen, wie dies in den Versammlungen der Konfessionen und der Christlichsozialen Partei ist, gab er einen klaren Rückblick über all die Jahre, in denen die Konfessionen und Christlichsozialen Abgeordneten unseres Bezirkes waren, und zeigte an Hand seiner reichen politischen und weltwirtschaftlichen Erfahrung und manchem trefflichen Beispiel, wie herzlich wenig alle diese Herren für den Bauernrecht Bezirkes geleistet und für ihn erreicht haben. Nur die Steuern seien immer größer geworden. Und nur soll der Herr Priester Schöber von den Bauern geschätzt werden, aber nur, wie die Konfessionen sagen, als Kontrastorgan für die Christlichsoziale Partei. Diese Kontrastrolle würde den Wählern unseres Bezirkes aber teuer zu stehen kommen, denn neue Steuern stehen vor der Tür, die Heu- und Wein-, Säubholz- und Viehsteuer — Steuern, die in erster Linie wieder die bäuerliche Bevölkerung schmerzen müsse. Der Ausbau der Vinschgaustraßen, die Erbauung der Eisenbahnen, Wasser- und Straßenbauten drängen. Was müßte da der Kontrastorgan der Herr Schöber, der keine Partei hinter sich habe? Zum Schluß betonte Dr. Christomannos, daß die deutschfortschrittliche Partei dem Bauern und Kleinbürger dazu verhelfen wolle, daß er Leute aus ihrer Mitte in den Reichstag und Landtag entsenden kann. Diesmal sei es leider zu spät und es sei nicht möglich gewesen, in diese Zeit einen unabhängigen Mann aus dem Volke zu finden, der diese Kandidatur übernommen hätte. Er betradete sich daher eigentlich im Falle seiner Wahl nur als Plagiat der bis zur nächsten Wahl in drei Jahren. Dann solle bestimmt ein unabhängiger fortschrittlicher Bauer aufgestellt werden.

Wahler Beifall folgte den Worten Dr. Christomannos'.
 Zum Traut der hochwichtige Herr Kooperator Hauzer hervor, der schon während der Worte seines Vorgesetzten die Selbstbeherrschung ver-

loren hatte und durch taftlose Zwischenrufe seinem lockenden Temperamente Luft machen mußte. Ein junges, hübsches Herrchen ist der Herr Kooperator, mit so weichen, fast weiblichen Gesichtszügen, daß man die Säkne, die in seinem Innern toben, kaum dahinter vermuten möchte. Man merkte auffallend seine Abicht, das Thema auf das religiöse Gebiet zu lenken, um da seine auswendig gelernten Hesperien anzubringen; man merkte, daß ihm der wichtige Beruf dieser Versammlung ein Grauel sei und er sich erst dann wohl fühlen würde, wenn unter Hinzulegung aller weltwirtschaftlichen Fragen der Ton einreisen würde, der unter seinen Lippen in letzter Zeit so beliebt geworden ist. — Herr Kooperator behauptete, der Geistliche könne das Volk und das, was ihm wohltue, am besten — Sakra, Sakra, die Schennauer Bauern scheint der junge Herr aber schlechter zu kennen, wie sie ihn. Das Reichsoberhauptgenosse sollte der Herr Kooperator bis zum nächsten Male etwas leiser sein und wenn er darüber irgend sich etwas vorübergeht ausdrücken, daß man nicht gar so heuchlich merkt, um was es ihm und seiner Partei zu tun ist: um die Herrschaft in der Schule. Er hätte sich auch die Absicht erlaubt, die ihm seine Schennauer Pfarrkirche erteilt haben. Komisch würde es geradezu, als der Herr Kooperator in einem Ausrufe sich mit den Händen und Füßen langten, wobei, daß die meisten Herren als Reichsoberhauptgenosse auch die Interessen des Herrs und dann erst jene ihrer Wähler vertreten, und im nächsten sich bitter darüber beiführte, daß bei der Lehrgerechtigkeitsregulierung die Katecheten übergegangen worden seien. Und als ihm Dr. Christomannos sagte, daß ein guter Lehrer für die Schule und das Volk das Wichtigste sei, daß zweitens die Lehrgerechtigkeitsregulierung kaum durchführbar war, weil kein Geld vorhanden war, und drittens der Lehrer sehr oft heimlich habe, die er erzählen möchte, da riefte der Herr Kooperator mit der Hand zum Herrn, für die der Geistliche sorgen müsse. (Aber, aber!)

Dr. Christomannos' überlegte denn in klarem Welle die langsam bekannten Verordnungen der Konfessionen über die Heimatsabgabengeschichte und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß in neuerer Zeit die Konfessionen Partei und auch der Herr Kooperator, wie dieser ausdrücklich hervorgehoben hatte, den „Trentino“, das bekannte irredentistische von Deutschen- und Tirolerbah reisende Vögelchen als maßgebend betrachten und es als Kampfwaffe heischen. Als dann der Herr Kooperator noch in rührend kindlicher Weise und in den letzten kampfhaften Versuchen, seinen Kandidaten und seine Partei gegenüber den schlagenden Argumenten Dr. Christomannos zu retten, meinte, Priester Schöber könne auch als Kleinbeherber im Parlamente Vorträge einbringen, da behauptete Dr. Christomannos, die Jugendträume des Herrn Kooperators vom Reichstag zerschören zu müssen. Na, Vorträge könne Herr Priester Schöber wohl einbringen, so viel er wolle, aber alle werden für die Kay sein, die Regierung werde sie gar nicht hören, geschweige denn zur Beratung ziehen, denn die eine Stimme des Pfarrers Schöber werde die Regierung nie finden durch Gegenreden für seinen Bezirk für sich zu gewinnen.

Als der geistliche Diktator immer mehr den Boden unter seinen Füßen verlor, als er in immer kürzeren Pausespausen sich mit einem Ohm stärken mußte und das Spiel seiner Finger immer hilfloser wurde, da meinte Dr. Christo-

mannos in väterlicher Weise, es wäre wohl hier im Wirkhause nicht der richtige Platz den schier zwei Jahrzehnte alten Streit um zwei Weltanschauungen zwischen Staat und Kirche auszulösen. Und vor allen Dingen sei er nach Schenna gekommen, um mit den Wählern über ihre wirtschaftlichen Interessen zu sprechen. So viele wichtige, einschneidende Fragen für den Bauernstand seien zu lösen: das Jagdgesetz, die Erbschaft bei bäuerlichen Verträgen, die Altersversicherung der ländlichen Bevölkerung und vieles andere, worüber Dr. Christomannos treffliche Erfahrungen gab.

Dr. von Sölder legte den Wählern von Schenna in beredten Worten die Wahl Dr. Christomannos' ans Herz, da er wie kein anderer für den Bezirk schon gearbeitet habe, da er überall auch an den höchsten Stellen des Reiches bekannt sei, und dort, wo er eine Tür öffne, willkommen sei. Es sei daher sicher, daß wenn Dr. Christomannos mit einem Anliegen irgend wohin komme, er für seine Wähler viel eher etwas erreichen könne, als irgend ein anderer.

Nachdem Herr Kooperator Hauzer merkwürdigerweise noch ein Loblied auf Dr. Wagner anstimmte für nötig gefunden hatte, was ihm die Bemerkung Dr. Markgraf eintrug, daß er erst jetzt mit Erlaunen befreit, daß der Herr Kooperator nebendbei auch noch ein verkappter Christlichsozialer sei, fand Herr Kuppelmeister's Gedächtnis und er sagt, der Herr Kooperator möge nur für zwei Tage mitkommen, was die „Meraner Zig.“ von ihm gesagt habe, daß er nämlich ein heilblütiger Herr sei. Im übrigen müsse er schon sagen, daß der „Burggräber“ jehmal mehr läge, wie die „Meraner Zeitung“. Und wenn jemand wissen wolle, wen er am 6. Mai seine Stimme gebe, so sage er jetzt offen: Ich wähle Dr. Christomannos! (Wahler Beifall.)

Dr. Christomannos meldete sich sodann noch einmal zum Wort, um zu betonen, daß er nicht oft genug sagen könne, daß er in allererster Linie für seine Wähler wirtschaftlich arbeiten werde. Sollte einmal der Moment kommen, wo er in einer politischen Frage mit der Mehrzahl seiner Wähler in Widerspruch stehe, so werde er sein Mandat sofort niederlegen.

Zum Schluß ergriff der weibekannte Bauernblinder und unabhängige Bauernkandidat bei der letzten Reichswahl Herr Pircher, Lechner, das Wort. „Eine freie Wahl, heißt's doch, soll die Reichswahl sein. Aber bisher sei's halt immer so gewesen, daß wenn ein Konfessionen bei den Thron auslassen haben, haben ihn die Christlichsozialen beim Schopf gepackt. Und gewählt werde in den Dörfern und auf den Bergen dort, wo der Kooperator für Döbel agitiert, der Geist, und dort, wo er für den Schöber agitiert, der Schöber — und das nennen's dann freie Wahl! Es werde gesagt, die Freiwähligen seien religionsfeindlich; er habe schon mit vielen Freiwähligen verkehrt, noch nie habe aber einer zu ihm gesagt: „Geh nicht heischen, geh nicht in die Kirche.“ Die Schennauer Bauern seien gute Katholiken, das werde niemand bestreiten, aber freie Bauern seien sie auch. Die Städter und die Bauern müssen zusammenhalten. Und Respekt vor den Freiwähligen, die wollen, daß das Volk etwas lernt, daß es sich entwickelt, daß es wirtschaftlich stark werde. Ja, uns Himmelskinder — sagt Lechner zum Kooperator gewendet — warum wollen denn Sie absolut verhindern, daß es sich entwickeln kann. Die Schule, wie sie das Reichsoberhauptgeleis geschaffen habe, sei leider vielfach nur

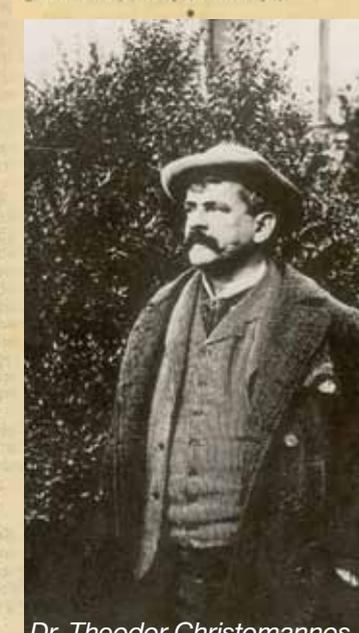
in den Städten; auf dem Lande herrschten noch die alten Zustände — und gerade eine gute Schule sei mit einer Hauptbedingung für die Entwicklung. Aber freilich gegen all das seien halt die Herren Geistlichen, denn wenn ein Bauer nicht schreiben kann, dann schreibt halt einer alle Stimmscheitel bei den Wahlen. Und all dem geht klar hervor, daß eine systematische Volkserziehung betrieben werde, weil sie nur so die Waage behalten können. Das müßte aber anders werden und darum fordere er die Schennauer Bauern auf, Dr. Christomannos zu wählen.“

Schließlich Beifall folgte diesen kernigen Worten und man konnte sehen, mit welchem berechtigten Stolz die Schennauer Bauern auf ihren Rechner hielten. Das wäre der richtige Mann, um als Vertreter des Bauernstandes bei den nächsten Wahlen in den Reichstag und den Reichsrat gewählt zu werden!

Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammlung, weil es Zeit zum Mittagessen sei, und brachte Herrn Dr. Christomannos ein herzliches Hoch in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Eine wirklich erbebende Versammlung war es, die im Kreise der Bauern von Schenna stattgefunden hatte. Das ab vor diesen Bauern, die im härtesten Kampfe um das Vaterland sich frei zu machen verstanden und das finstere Unheil, der 3. U. gerade gegenüber von Schenna, im Dorfe Tirol, einen so unheilvollen Einfluß ausübte.

Und wir Bewohner des Kurortes Meran sollen zur Kenntnis nehmen, daß die Bevölkerung von Schenna und Berdis Hand in Hand mit uns an unserem weltwirtschaftlichen Aufschwung arbeiten will, während dort oben im Dorfe Tirol nach dem Plakate der Geistlichkeit aus purem Fanatismus eine Mauer gegen den Fortschritt und gegen den Freudenteufel errichtet werden soll.



Dr. Theodor Christomannos

„Wahl-Kampf“ vor hundert Jahren Wählerversammlung in Schenna 1910

In den derzeitigen Vorwahlzeiten nicht nur in Südtirol, sondern auch in den nördlichen Nachbarländern, mag es ganz erheiternd (oder auch nachdenklich stimmend) sein, einmal eine Wahlversammlung der Deutschfortschrittlichen am 1. Mai 1910 in Schenna im Bericht der - diesen nahestehenden - „Meraner Zeitung“ zu verfolgen. Daraus kann man ersehen, dass auch damals schon – natürlich mit Hilfe einer viel geringeren Medienvielfalt und eines geringen Wahlbudgets gegenüber heute – anlässlich der Reichsrats-Ergänzungswahl am 6. Mai 1910 von den Freiheitlichen gekämpft wurde gegen die feindliche konservative und christlich-soziale Partei, manchmal mit harten Bandagen und auch unter der Gürtellinie.

Da war ein hervorragender Wahlredner von besonderer Bedeutung, den man in der Person des weit über die Grenzen seiner Wahlheimat Meran hinaus bekannten Landtagsabgeordneten und AVS-Sektionsvorsitzenden Theodor Christomannos gefunden hatte. Der Vorsitz dieser Wahlversammlung, zu der sich im damals noch durchwegs bäuerlichen Schenna über 200 interessierte Bauern aus Schenna, Verdins und Riffian im Gasthof Prunner eingefunden hatten, wurde dem Stauger Josef Ladurner übergeben. Der Wahlredner Theodor Christomannos betonte, dass er die wirtschaftlichen Interessen der Bauern und Kleinbürger vertrete, da auch die immer höheren Steuern und die neu vorgesehenen „Branntwein-, Zündholz- und Lichtsteuern“ (Schenna war gerade erst wenige Monate vorher, wie die „Mera-

ner Zeitung“ damals schrieb, „am zweiten Weihnachtsfeiertag 1909, zum erstenmal im Glanz des elektrischen Lichtes erstrahlt“) wieder in erster Linie auf der bäuerlichen Bevölkerung lasten würden. Als weitere Probleme des Bauernstandes, die er als Landtagsabgeordneter mit seinem ganzen Einfluß lösen helfen wollte, nannte Christomannos das anstehende Jagdgesetz, die Erbfrage bei bäuerlichem Besitz und die Altersversorgung der ländlichen Bevölkerung. Da in der Kürze der Vorwahlzeit kein unabhängiger Kandidat aus dem Volke zu finden war, wolle er als Platzhalter für einen unabhängigen fortschrittlichen Bauernkandidat für die Wahl in drei Jahren kandidieren. Er vergaß auch nicht, Tiroler Großprojekte zu erwähnen, die er dank seines großen Einflusses in Innsbruck und in Wien zur Hebung des Volkswohlstandes fördern wolle: den Aus- und Weiterbau der (erst am 1. Juli 1906 eröffneten) Vinschgerbahn sowohl über den Ofenpass als auch über den Reschen, sowie notwendige Wasser- und Straßenbauten. Nicht nur die bei der Versammlung anwesenden fortschrittlichen Meraner Stadtpolitiker machten sich für den Kandidaten Christomannos stark. Auch Schenner Bauern meldeten sich zu Wort wie der Gröberbauer Josef Kuppelwieser und der „weitbekannte Bauernbündler und unabhängige Bauernkandidat bei der letzten Reichsratswahl“, der Lechnerbauer Matthias Pircher. Letzterer machte sich für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung stark und bedauerte, dass das Reichsvolksschulgesetz nur in den Städten greife; auf

dem Land „herrschten noch die alten Zustände- und gerade eine gute Schule sei mit eine Hauptbedingung für die Entwicklung“. Deshalb sei er wie viele andere Bauern für die Wahl von Theodor Christomannos, wie im nebenstehend abgedruckten Bericht über die Wahlversammlung in der „Meraner Zeitung“ nachzulesen ist.

Aber es kam alles anders: Für den Wahlkreis Vinschgau- Meran(Land)- Passeier erhielten der konservative Gratscher Pfarrer Ferdinand Schönherr mit 3628 Stimmen und der christlich-soziale Untermaier Bürgermeister Josef Hölzl mit 3741 Stimmen weit mehr als der

freisinnige Theodor Christomannos (dieser bekam aus Schenna mit 77 und aus Untermais mit 259 die meisten Stimmen). Die Stichwahl am 19. Mai zwischen Schönherr und Hölzl ging für Schönherr positiv aus.

Aber auch als Landtagsabgeordneter konnte Christomannos nicht mehr viel voranbringen, da er bereits im Jänner 1911 starb. Und wohl auch der nahe 1. Weltkrieg mit dem bitteren Ende verhinderte die Realisierung von geplanten wichtigen Projekten in Südtirol. Mit der Annexion an Italien und der faschistischen Diktatur endeten überhaupt freie Wahlen ...

Theodor Christomannos

Wer war dieser Theodor Christomannos, dem bei seinen Vorträgen und als Redner in Wahlversammlungen wie der hier vorliegenden die einfachen Menschen vom Land und in der Stadt ebenso aufmerksam zuhörten und seinen Worten Glauben schenkten wie

die lokalen Stadtverwalter, Tiroler Landespolitiker und Wirtschaftsexponenten? Ein Bild vom umfangreichen und wirkungsvollen Einsatz des Wahltirolers oder Wahlmeraners in der Politik und vor allem zur Hebung des Volkswohlstandes durch die Schaffung von Grund-



Ehrengrab für Theodor Christomannos am Meraner Stadtfriedhof

voraussetzungen für einen weitgreifenden Fremdenverkehr im alpinen Tirol kann man sich am besten aus den Nachrufen auf Theodor Christomannos nach seinem Tod am 31. Jänner 1911 in den Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und in der „Meraner Zeitung“ machen, kurz zusammengefasst auch durch den Spruch auf dem Ehrengrab, das die Gemeinde Meran auf dem Meraner Friedhof dem Manne widmete, der „alles für andere und nichts für sich wollte“.

Theodor Christomannos ist als griechischstämmiger Österreicher 1854 in Wien geboren, kam aber bereits als Student ins Bozner Gymnasium und studierte in der Folge an den Universitäten von Innsbruck und Wien Rechtswissenschaften. Als junger Richter war er zuerst in Innsbruck tätig und ließ sich 1887 als Rechtsanwalt in Meran nieder, das ihm zur Wahlheimat wurde.



Schenna vor 1900

Doch war ihm von Jugend an dank seiner vielseitigen Talente und seines weitgreifenden Einflusses als Politiker- er saß ab 1905 als Deutschfreiheitlicher im Tiroler Landtag- die Tätigkeit in der Öffentlichkeit besonders wichtig. Das erste Betätigungsfeld dafür fand der begeisterte Bergsteiger im Alpenverein, wo er in der bedeutenden Sektion Meran 1890 als Schriftführer und ab 1891 als Vorstand großen

Einfluss auf die Weiterentwicklung des Bergsteigens und des Bergtourismus hatte. Er selbst verstand Bergsteigen aber nie nur als Sport, sondern hatte „auch ein tiefes Empfinden für die alpine Schönheit; er war als Historiker, Botaniker, Mineraloge und Paläontologe in der alpinwissenschaftlichen Literatur bewandert“ (Mitteilungen des D- und Ö-Alpenvereins).

Er setzte sich für die Alpenvereinshütten und Wegbauten im alpinen Gelände ein. Um aber den Fremdenverkehr und die Liebe zu den Bergen außer bei den erfahrenen Bergsteigern im Hochgebirge auch bei einem bequemeren Reisepublikum zu fördern, erkannte er die Notwendigkeit, Straßen und komfortable Hotels etwa im Ortler- und im Dolomitengebiet zu schaffen. So sind der Bau der Fahrstraße nach Sulden und der Karerpassstraße sowie deren Weiterführung über den Pordoi- und Falzaregopass bis Cortina hauptsächlich seiner Förderung zu danken. An diesen „im Automobil und im bespannten Wagen“ befahrbaren Straßen mussten nach Ansicht von Christomannos aber auch komfortable Hotels für die Reisenden zur Verfügung stehen. So entstand in der

Folge des Ausbaues der Suldenstraße durch seine Zusammenarbeit mit dem Baumeister Schmidt das Suldenhotel, das dann nach Gründung des „Vereins der Alpenhotels“ als eigener Tiroler Hoteltyp viele Nach- und Weiterbildungen erfuhr. Christomannos verwirklichte damit „moderne Alpenhotels ersten Ranges, komfortabel, aber nicht nach Schweizer Muster- einfach tirolisch, zum gemütlichen Wohnen und Bleiben ... nicht exklusiv nur für das vornehme, reiche Publikum, sondern auch der einfache Bergwanderer und Hochtourist soll dort gute, aufmerksame und dabei billige Aufnahme finden“, schreibt Dr. Otto von Sölder im Nachruf in den Mitteilungen des D und Ö Alpenvereins. (Wie die Anzeigen in den Hotelführern dieser Zeit bezeugen, gibt es in diesen Alpenhotels 1. Ranges überall auch für einfache Touristen Zimmer zu leistbaren Preisen.) So entstanden nach dem Suldenhotel (Eröffnung 1893) das Trafoi- und das Karersee-Hotel (Eröffnung 1896) und mehrere andere im Ortler- und im Dolomiten-Gebiet. Aber auch den Bahnverkehr konnte Christomannos dank seiner Beziehungen wirksam fördern. Er setzte sich als Mitglied des Staatseisenbahnrates in Wien unermüdlich für den Ausbau des Tiroler Eisenbahnnetzes ein. Hochfliegende Pläne hegte er sogar z.B. „für den Ausbau der Vinschger Bahn über Mals nach Landeck, sowie über den Ofenpass. Doch diese Pläne fielen dem nahenden ersten Weltkrieg zum Opfer und wohl auch dem unerwarteten frühen Tod des unermüdlichen Förderers Theodor Christomannos am 30. Jänner 1911 im Alter von erst 56 Jahren.

Karerersee [1650 m]

Karerersee-Hotel

Am 15. August 1910 abgebrannt, wieder vollkommen feuersicher aufgebaut. Seit 15. Juni wieder in Betrieb. Komplette Eröffnung des ganzen Hotels im August 1911. Familienhaus und Pension I. Ranges am Fuße des Rosengartens und Latemars, der berühmten Bozner Dolomiten. 450 Betten, große Gesellschaftsräume, elektr. Licht, Bäder, Lift, eigenes Post- und Telegraphenamt, Arzt und Apotheke im Hause. Ausgedehnte Spaziergänge durch schattige Hochwälder und über herrliche Alpenmatten. Von Bozen-Karerersee 5 Stunden Wagenfahrt. Tägl. mehrere Postverbindungen. Saison Mai bis November. Eigenes Touristenhaus mit Restauration, Zimmer à 2 K per Bett.

Telegr.-Adr. während des Jahres: Verein für Alpenhotels in Meran.
während der Saison: Karerseehotel, Tirol.

Karerersee-Hotel, Hotel ersten Ranges, aber auch mit billigen Zimmern im Touristenhaus, wie aus dem Hotel-Anzeiger in Schenkers Hotelführer von 1911 zu lesen ist.

Ebenso sind auch Touristenzimmer im Grand-Hotel Pordoi (Haus ersten Ranges mit modernstem Komfort) extra in der Werbe-Anzeige vermerkt

Pordoijoch [2250 m]

Grand-Hotel Pordoi [2120 m]

italienisches Haus ersten Ranges auf der neuen Dolomitenstraße. Geeignete Übernachtstation von Cortina nach Karersee u. Bozen oder umgekehrt. Modernster Komfort, Zentralheizung, Bäder, Autogarage, Zimmer von 3 K an. Touristenzimmer u. Restaurant. Saison vom 15. Juni bis 15. September. Telegr.-Adr.: Pordoihotel Canazei. Dir. R. Busch.

Vom 7. bis zum 10. November:

Kulturreise des Heimatpflegevereins

Der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna veranstaltet vom 7. - 10. November 2013 eine viertägige Kulturfahrt nach **Dresden und Meißen**. Zu dieser interessanten Fahrt sind alle Schenner, Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen:

Donnerstag, 7. November:

6.00 Uhr Abfahrt vom Dorfplatz in Schenna. Fahrt über München, Nürnberg, Bayreuth, Chemnitz nach Dresden. Ankunft um ca. 18.00

Uhr im Hotel „Elbflorenz“, wo die Fahrtteilnehmer für 3 Nächte mit Halbpension wohnen.

19.30 Uhr Abendessen im Hotel; der Abend steht zur freien Verfügung.

Freitag, 8. November:

8.30 Uhr geführte Rundfahrt im Autobus durch die Alt- und Neustadt.

Beim anschließenden Rundgang durch die Altstadt wird der Dresdner Zwinger, der Theaterplatz, die Semperoper, das Residenzschloss,



Weltkulturerbestadt Dresden - Hauptziel der Herbstreise

Anekdote

Eine heitere Anekdote über den Lechnerbauern Matthias Pircher, der im Bericht auf Seite 16 und 17 über die Wahlversammlung 1910 in Schenna als „weitbekannter Bauernbündler und unabhängiger Kandidat bei der letzten Reichsratswahl“ bezeichnet wird, hat sich bis heute mündlich überliefert und wird von älteren Schennern noch erzählt. Wie er sich bei der vorliegenden Wahlversammlung für eine gute Volksschule und Ausbildung als Voraussetzung für die Weiterentwicklung im Dorf einsetzte und den Bildungsnotstand in den Dörfern trotz Reichsvolksschulgesetz beklagte, hatte er sich mit anderen Bauern schon vor 1900, als die zweiklassige Volksschule in Schenna noch in e i n e m Zimmer im Mesnerhaus untergebracht war und dort in Turnussen unterrichtet werden musste, vordinglicher für einen Schulneubau stark gemacht an Stelle des ebenso diskutierten Kirchen-Neubaues. (Das neue Schulhaus wurde dann auch um die Jahrhundertwende an das Gemeindehaus angebaut, während die neue Kirche erst 1931 fertiggestellt werden konnte). Als er dann als unabhängiger Bauernkandidat des Wahlkreises Meran (Land)-Passeier-Vinschgau für die Reichsratswahl am 14. Mai 1907 kandidierte, musste er sich den Spott der konservativen Bauern gefallen lassen, die ihn am Sonntag nach dem Rechkirchen im Wirtshaus fragten, ob er wohl überhaupt den Weg nach Wien finden würde, falls er gewählt wird. Darauf antwortete der Lechner selbstbewusst: „Denn Weg bis Wiën wuret i noar a nou findn!“ Er wurde dann zwar nicht gewählt, sondern sein Gegenkandidat Dr. Dorfmann von der christlich-sozialen Partei, aber der Bauernbund-Kandidat Matthias Pircher aus Schenna erhielt immerhin beachtliche 1117 Stimmen, davon allein 226 von den 344 in Schenna abgegebenen Stimmen und z. B. 160 in Schlanders, 82 in Algund. Dies verschaffte ihm Bekanntheit und Wertschätzung weitum.

das Georgentor u.a. besichtigt. Nach kurzer Pause eine Orgelandaucht und Kirchenführung in der Frauenkirche. 13.00 Uhr Mittagessen im Gasthaus „Am Neumarkt“. Am Nachmittag Exklusivführung in der Dresdner Semperoper und anschließend Besichtigung der Schatzkammer im Museum „Neues Grünes Gewölbe“. 19.30 Uhr Abendessen im Hotel; der Abend steht zur freien Verfügung.

Samstag, 9. November:

8.15 Uhr Fahrt nach Meißen und Besuch der Porzellanmanufaktur mit Tonbandführung (Dauer ca. 2 Stunden); anschließend geführter Rundgang durch die Altstadt von Meißen.

12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant „Vincenz Richter“. Fahrt mit dem Panoramaaufzug auf den Burgberg und Führung im Meißner Dom. Weiterfahrt im Autobus nach Moritzburg und Besichtigung der Schlossanlage von außen. 19.30 Uhr Abendessen im Hotel; der Abend steht zur freien Verfügung.

Sonntag, 10. November:

8.00 Uhr Rückfahrt durch

den Süden von Sachsen nach Tschechien, Teplitz, Karlsbad, Regensburg, München, Innsbruck, Schenna.

Ankunft in Schenna gegen 21.00 Uhr.

Leistungen: Fahrt mit modernem Reisebus; 3 Übernachtungen mit Halbpension im**** Hotel „Elbflorenz“; zwei Mittagessen in Dresden und in Meißen; Führungen und Eintritte; Reisebegleitung:

Preise:

Doppelbettzimmer
Mitglieder: 450 Euro
Nichtmitglieder: 475 Euro
Einbettzimmer
Mitglieder: 520 Euro
Nichtmitglieder: 550 Euro.

Anmeldungen im Tourismusbüro Schenna bis Samstag, **12. Oktober 2013**.

Die Anmeldung gilt nach der Einzahlung des Fahrtbeitrages bei der Raiffeisenkasse Schenna auf das Konto: Kulturverein Schenna - Reisen
IBAN: IT 90 P 08234 58880 000300240087.

Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Bis an das andere Ende der Welt und zurück!

Reisebericht von Florian Klotzner

Vor gut einem Jahr, am 29. Juli 2012 startete ich meine lang ersehnte Weltreise. Ohne detaillierten Plan, ohne allzuviel Vorbereitung und ohne genau geplante Route. Ich hatte nur den ersten Flug nach Indien gebucht. Wie lang meine Reise dauern würde, wusste ich noch nicht und dies war mir auch nicht so wichtig. Solange es Spaß macht und ich Freude daran habe, reise ich jetzt einfach 'mal um die Welt!



Taj Mahal, eines der bekanntesten Bauwerke der Welt, Indien

Gestartet bin ich in **Indien**, wo ich vom hohen Norden ausgehend, das Taj Mahal, Varanasi, Rajasthan bis hinunter nach Goa sehr vieles gesehen habe. Eine sehr beeindruckende Begegnung hatte ich mit dem **Dalai Lama** in seinem indischen Exil in McLeod Ganj, wo ich drei Tage lang seinen Unterricht mit verfolgte und ihm sogar persönlich die Hand schütteln durfte.

In **Nepal** machte ich dann eine Trekkingtour von 7 Tagen zum Annapurna Basiscamp, das auf 4.130 Metern liegt, habe Pokhara genossen und flog einmal um das Himalaya-Gebirge.

Danach besuchte ich einen Freund in **Taiwan**, wo ich eine sehr gute Zeit mit lieben Freunden und gutem Essen verbracht habe. Im Norden **Vietnams** war das Wetter dann nicht sonderlich gut, deshalb flüchtete ich in Richtung Süden und reiste der Küste entlang bis nach Ho-Chi-Min-Stadt. Es gab viele Partys, gutes Essen und jede Menge Strandtage. Das Kriegsmuseum und die Tunnelanlagen in Ho-Chi-Min waren sehr beeindruckend. Weihnachten feierte ich in **Kambodscha**. Durch die Skypeverbindung konnte ich live mit meiner Familie

zu Hause mitfeiern, saß aber mit kurzen Hosen, Shirt und Cocktail am Strand. Natürlich besichtigte ich auch Angkor Wat und fuhr dann nach Bangkok, um Freunde aus der Schweiz zu treffen. Die Tage rund um den Jahreswechsel in Bangkok waren super. Die Stadt hat mir von Anfang an zugesagt. Von den schönsten Tempeln **Thailands** bis hin zur Pingpongshow kann man hier alles erleben.

Danach ging's weiter nach **Laos**, wo ich mit vielen netten Menschen aus aller Welt unterwegs war. Im Partyhotel und beim Toubing hatten wir immer jede Menge Spaß. Zurück in Thailand ging's von Chiang Mai nach Ko Phangan. Eine Vollmondparty muss man einmal gesehen haben! Auch die anderen Inseln, wie Ko Phi phi, Ko Lanta, Ko Chang, Ko Phayam besuchte ich im Laufe der nächsten zwei Monate. Es war eine partyreiche Zeit und auf Ko Phayam konnte ich mich dann wieder wunderbar erholen. Da ich jetzt wieder reiselustig war, flog ich nach **Myanmar**, wo ich den Goldenen Felsen, Bagan, Mandalay und Yangon besuchte. Das interessan-

teste und auch das schönste Erlebnis waren aber die zwei Wochen, in denen ich im Süden Burmas unterwegs war: Hier wurde ich von zwei jungen Burmesen begleitet und so lernte ich Land und Leute aus einer anderen Perspektive kennen.

Anfang April flog ich dann für eine Woche nach **Südafrika**, um Freunde zu besuchen und wurde so zwischen gewaltigen Kulturunterschieden hin und her gerissen. Zurück in **Thailand** war ich dann einige Tage im Norden, um das Songkran Festival (Thai Neujahr) zu feiern und flog anschließend nach **Malaysia**. Auch dort war ich an vielen Stränden und Inseln und da ich im Mai nach Neuseeland wollte, war mein letzter Stopp in Südostasien in Singapur. In **Neuseeland** war es wieder völlig anders als in den letzten sechs Monaten, es gab Busse welche funktionieren, Supermärkte - und alles war verdammt teuer. Neuseeland ist ein wunderbares Land, ähnlich der Heimat. Von hohen Bergen, Gletschern, die bis ans Meer reichen, kilometerlangen Stränden bis hin zu einem irrsinnigen Freizeitangebot kann man dort so fast

alles haben. Ich habe nicht nur das Standard-Angebot genutzt, sondern wollte eben unbedingt bis an das andere Ende der Welt. So flog ich zu den **Chatham Island** und besuchte dieses kleine Fleckchen Erde. Dies ist der am weitesten entfernte Punkt von meiner Heimat aus (19.381 km). Danach war mir klar, dass ich mich nun auf dem Heimweg befinde und so flog ich nach Los Angeles. Ich machte dann eine typische **USA**-Reise mit den wichtigsten Punkten wie: L.A., Las Vegas, Grand Canyon, Monument Valley, San Francisco, Washington und New York.

Da ich bereits seit längerem im Sinn hatte, genau ein Jahr nach meinem Start in die Heimat zurückzukehren, stand ich am 28. Juli 2013 ganz unerwartet vor der Tasservilla und überraschte alle mit meiner Rückkehr!



Am anderen Ende der Welt, Pitt Island/Neuseeland

Am Samstag, **den 5. Oktober 2013** um 19.30 Uhr erzähle ich im Pfarrsaal von Schenna von meinen Eindrücken und zeige dazu Bilder meiner Reise. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.